

Ortsgemeinde Weinähr Verbandsgemeinde Nassau



Dorfmoderation Weinähr



Dokumentation der ersten Sitzung des Arbeitskreises „Verkehr & Ortsbild“ am 15.03.2018

Bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Weinähr

Stadt-Land-plus

Friedrich Hachenberg
Dipl. Ing. Stadtplaner

Büro für Städtebau
und Umweltplanung

Am Heidepark 1a
56154 Boppard-Buchholz

T 0 67 42 - 87 80 - 0
F 0 67 42 - 87 80 - 88

zentrale@stadt-land-plus.de
www.stadt-land-plus.de



Betreff: Dorfmoderation in Weinähr – DE1713
1. Sitzung des Arbeitskreises 1 – Verkehr & Ortsbild

Teilnehmer: Herr Ortsbürgermeister Linscheid, Ortsgemeinde Weinähr
11 Bürgerinnen und Bürger aus Weinähr

Moderation: Norman Kratz, Büro Stadt-Land-plus

Datum: 15.03.2018, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr im Rathaus

Begrüßung und Vorstellungsrunde

Herr Ortsbürgermeister Linscheid begrüßte die Anwesenden und betonte, nach der gelungenen Auftaktveranstaltung am 19.02.2018 und dem gut besuchten Dorfrundgang am 10.03.2018 gehe es nun darum, die Ideen und Handlungsfelder „mit Leben zu füllen“. Im Anschluss übergab er das Wort an Herrn Kratz, der in das Programm des Abends einführte.

Herr Kratz legte seine Rolle als Moderator dar. Während die Inhalte von der Gruppe eingebracht werden, ist der Moderator für die Struktur der Sitzungen sowie für die Dokumentation der Inhalte verantwortlich. Die Handlungsfelder, Lösungsansätze und ggf. auch Maßnahmen werden durch die Teilnehmer des Arbeitskreises erarbeitet.

Insgesamt sind für den Arbeitskreis „Verkehr & Ortsbild“ drei Treffen geplant. Ggf. können zusätzliche Treffen für spezielle Themenbereiche durchgeführt werden (z.B. Tourismus oder Feuerwehrgerätehaus).

Dieses erste Treffen dient der Konkretisierung der im Rahmen der Auftaktveranstaltung genannten Problemfelder und der Eingrenzung und Bestimmung von Handlungsfeldern.

Daraufhin stellten sich die Teilnehmer des Arbeitskreises vor. Die Anwesenden erläuterten ihre Motivation zur Teilnahme am Arbeitskreis und die Ziele, die in der Arbeitskreisarbeit erreicht werden sollten. Hinsichtlich der Themen dominierte von Anfang an der Verkehr (Ortsdurchfahrt, Gartenstraße, Hammerweg, Sonnenhang - Geschwindigkeiten, Gefahrenstellen, Konfliktpunkte, Lärm).

Die Motivation ihrer Mitarbeit beschrieben die Anwesenden u.a. mit folgenden Begriffen und Aussagen:

- Weinähr für Kinder attraktiv machen, damit sie später im Dorf bleiben
- Mehr Taten statt Worte
- Eine Perspektive für die Zukunft finden
- Weinähr schöner machen
- „Neugierig, was passiert“



Benennung/Bestimmung der für den Arbeitskreis prioritären Themenfelder

Aufgrund des in der Vorstellungsrunde bereits lebhaft diskutierten Themas „Verkehr“ verzichtete Herr Kratz auf die sonst übliche Vorgehensweise des „Auspunktens“ von Themenfeldern.

In einer offenen Diskussion wurden daher zunächst die Schwächen aus der Auftaktveranstaltung erörtert und bewertet. Im Vordergrund standen hierbei die Fragen:

- Wo können wir etwas bewegen?
- Wo sind andere gefragt?

Herr Kratz betonte, dass der Arbeitskreis sich mit Dingen beschäftigen müsse, für die er auch Lösungen entwickeln kann. Zudem seien ggf. nicht alle in der Auftaktveranstaltung genannten Schwächen relevant für die Mitglieder des Arbeitskreises.

Zum Thema Ortsbild erzielten die Anwesenden Einigkeit darüber, dass beispielsweise die Sauberkeit von (privaten) Grundstücken in der Hand der Besitzer liegt. Hier können die Besitzer lediglich darauf angesprochen werden (Gehweg und Vorgarten sauber halten). Auf den Anstrich der Fassade der Post hat der Arbeitskreis ebenfalls keinen Einfluss. Es obliegt dem Eigentümer, ob und wie er die Fassade streicht.

Herr Kratz betonte, beim Thema „Gestaltung des Rathausplatzes“ könnte der Arbeitskreis durchaus Vorschläge erarbeiten, ebenso hinsichtlich der Umgestaltung des Bereichs Bolzplatz.

Hinsichtlich des Feuerwehrgerätehauses erläuterte Herr Linscheid, dass hier bereits Gespräche mit der Verbandsgemeindeverwaltung stattgefunden hätten. Der Sanierungsbedarf am Gerätehaus sei offensichtlich, zudem sei das Gebäude schon jetzt viel zu klein für den Bedarf der Feuerwehr. Nun habe die Gemeinde den Auftrag, ein entsprechendes Grundstück für einen etwaigen Neubau ausfindig zu machen. Die Anforderungen bzw. Vorgaben seien jedoch noch etwas unklar, zudem gäbe es in der Ortslage generell nur wenige Grundstücke, die in Frage kämen.

Da dieses Thema vor allen Dingen die Feuerwehr und die Ortsgemeinde angeht, schlägt Herr Kratz vor, hierzu bei Bedarf ein gesondertes Treffen mit der Feuerwehr durchzuführen.

Zur Vorbereitung empfiehlt Herr Kratz den „Leitfaden für Sicherheitsgerechtes Bauen von Feuerwehrgerätehäusern des Spitzenverbands der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung“ (Download: <http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/205-008.pdf>)

Nach dieser Erörterung der Themenfelder aus der Auftaktveranstaltung bat Herr Kratz um Abstimmung, welches Thema zuerst im Arbeitskreis behandelt werden soll. Das Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

Verkehr: 9 Meldungen
Ortsbild: keine Meldung
Bolzplatz: 1 Meldung

Demnach wurde im weiteren Verlauf der Schwerpunkt auf die Diskussion des Themenkomplexes Verkehr gelegt.



Themenkomplex Verkehr

Vor dem Einstieg in die Diskussion wechselte Herr Kratz von der Rolle des Moderators in die Rolle des Planers und erläuterte den Anwesenden – insbesondere im Hinblick auf die Ortsdurchfahrt – die Besonderheiten von „Klassifizierten Straßen“.

Ortsdurchfahrt

Bei den beiden übergeordneten Verkehrsverbindungen, welche die Ortsdurchfahrten von Weinähr bilden, handelt es sich um die Landesstraße 325 sowie die Kreisstraße 5. Demnach obliegen Maßnahmen an diesen Straßen dem jeweiligen Straßenbaulastträger, sprich Landesbetrieb Mobilität bzw. Kreisverwaltung.

Im Rahmen der Dorfmoderation könne man daher nur Konfliktpunkte aufzeigen und Prozesse anstoßen. Dazu gehöre beispielsweise ein Ortstermin mit Vertretern des LBM, der dann ggf. weitere Maßnahmen veranlasse. Letztlich sei die Dorfmoderation in diesem Fall nur ein Instrument, um auf Probleme hinzuweisen und die Verantwortlichen dazu zu bewegen, sich mit Lösungen zu beschäftigen.

Was beispielsweise Verkehrsberuhigungsmaßnahmen angehe, gibt es laut Herrn Kratz klare Richtlinien. Nur wenn bestimmte Kriterien erfüllt seien, sei der LBM verpflichtet, Maßnahmen durchzuführen. Zu diesen Kriterien zählen u.A. eine gemessene Geschwindigkeit bei 85% aller gemessenen Fahrzeuge (V85) von über 65km/h bzw. von über 55km/h bei 50% aller gemessenen Fahrzeuge (V50) innerhalb der Ortslage bzw. bei einem Tempolimit von 50km/h.

Hinsichtlich möglicher Verkehrsberuhigungsmaßnahmen stellte Herr Kratz zunächst eine Verkehrsdatenerfassung aus dem Jahr 2017 vor. Diese Erfassung (Messung) wurde auf Antrag der Ortsgemeinde von der Verbandsgemeinde durchgeführt. Insgesamt wurden 6 Messungen durchgeführt:

Am östlichen Ortseingang, Messrichtung Dies nach Ortsmitte

Vom 24.04.2017 bis 01.05.2017

Vom 18.05.2017 bis 23.05.2017

Vom 07.07.2017 bis 12.07.2017

Am westlichen Ortseingang Messrichtung Obernhof nach Ortsmitte

Vom 28.07.2017 bis 02.08.2017

Vom 11.09.2017 bis 16.09.2017

Vom 21.09.2017 bis 27.09.2017

Nach Auswertung der Messung überschreitet kein Wert die Richtlinie des LBM, somit ist aus derzeitiger Sicht laut Herrn Kratz wohl keine Verkehrsberuhigungsmaßnahme erforderlich.

Die Anwesenden betonen, die durchgeführten Messungen seien an ungünstigen Stellen bzw. in die falsche Richtung durchgeführt worden. Das Problem seien nicht die Einfahrtsgeschwindigkeiten in den Ort, sondern die Beschleunigung (vor allem durch Motorräder im Sommer) aus der Ortsmitte heraus. Auch seien „Mautflüchtlinge“ (LKW) oft mit hohen Geschwindigkeiten in der Ortsmitte unterwegs.



Insbesondere das Thema Lärm und Geschwindigkeit durch und von Motorrädern wurde intensiv diskutiert. Laut Meinung der Anwesenden verstoßen zwar nicht alle Motorradfahrer gegen die Verkehrsregeln, jedoch ist vor allem der Lärm im Sommer eine starke Belastung der Anwohner. Es wurde zu bedenken gegeben, dass die Motorradfahrer gleichzeitig auch Wertschöpfung in den Ort bringen (Tourismus, Gastronomie) und somit „Fluch und Segen“ gleichermaßen sind.

Im Hinblick auf mögliche „informelle“ und „bewusstseinsbildende“ Verkehrsberuhigungsmaßnahmen stellte Herr Kratz Beispiele aus verschiedenen Ortsgemeinden vor.



Beispiele für informelle Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

Herr Linscheid erklärte, dass eine Nachbargemeinde über die Anschaffung eines gemeinsamen Geschwindigkeitsdisplays nachdenkt. Hier könnte man überlegen sich zu beteiligen. Die Anwesenden sprachen sich außerdem dafür aus, Hinweisschilder „Rücksicht auf Kinder“ an verschiedenen Stellen der Ortsdurchfahrt aufzuhängen. Auch die Beispiele der Kinder-Silhouetten stießen auf allgemeines Interesse, diese könnten auch in Eigenleistung hergestellt werden. Aufgrund der oftmals fehlenden Gehwege entlang der Ortsdurchfahrt müssten diese Aufsteller jedoch auf Privatgrund aufgestellt werden.

Herr Kratz betonte, dass von Aufstellern keine Gefahr für den Straßenverkehr ausgehen darf (Einragen in den Straßenraum o.Ä.), daher sei die Aufstellung auf den angrenzenden, privaten Grundstücken generell zu begrüßen.

Die Vorschläge und Anregungen der Anwesenden wurden während der Moderation bereits in einem Luftbild festgehalten. Konkret wurden folgende Konfliktpunkte identifiziert/Vorschläge genannt:

- Strecke ab Weinhaus Treis in Richtung Obernhof ist „Beschleunigungsstrecke“ für Motorradfahrer (Geschwindigkeit und Lärm)
- Fehlende Übersicht an der Einmündung Gartenstraße/Hauptstraße. Vorschlag: Verkehrsspiegel und/oder Verengung auf eine Spur



- Strecke ab Kreuzung Gartenstraße in Richtung Treis ist „Beschleunigungsstrecke“ für Motorradfahrer (Geschwindigkeit und Lärm)



Erste Visualisierung von verkehrlichen Konfliktpunkten

Herr Volker Ludwig erklärt sich bereit, diese und weitere Konfliktpunkte und Gefahrenstellen im Plan weiter auszuarbeiten.

Damit bestünde eine entsprechende Vorlage für einen Ortstermin mit Vertretern des Landesbetriebs Mobilität – Herr Linscheid wird diesbezüglich einen Termin abstimmen.

Dabei soll auch eine neue Verkehrsmessung veranlasst werden und Messpunkte, Messzeitraum und Messrichtungen abgestimmt werden.

Verkehr Hammerweg, Sonnenhang, Gartenstraße

Im Bereich Hammerweg/Sonnenhang/Gartenstraße stellt sich die Situation wie folgt dar: Der Bereich des Hammerwegs zwischen Kreuzung Gartenstraße und Sonnenhang ist nicht als Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, während dies sowohl beim Sonnenhang als auch beim Rest des Hammerwegs (Bereich Spielplatz) der Fall ist.

Die Anwesenden wünschen sich hier eine Ausdehnung des Verkehrsberuhigten Bereichs. Herr Kratz erläuterte die Anforderungen an die Ausweisung eines Verkehrsberuhigten Bereichs sowie dessen Folgen:

Voraussetzungen:

- Geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen
- Überwiegend Aufenthalts- und Erschließungsfunktion
- Vorsorge für den ruhenden Verkehr



Regeln:

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.

Nach Meinung der Anwesenden und auch des Moderators spricht nichts gegen die Ausweitung des Verkehrsberuhigten Bereichs.

Um die Maßnahme einzuleiten ist ein Beschluss des Gemeinderates erforderlich. Zudem soll ein Ortstermin mit der Verkehrsbehörde der Verbandsgemeindeverwaltung stattfinden, um die Umsetzung zu klären. Herr Linscheid wird sich diesbezüglich mit der Verbandsgemeinde in Verbindung setzen.

Die Anwesenden bekannten jedoch auch, dass sich die Geschwindigkeitsübertretungen alleine durch eine Erweiterung des Verkehrsberuhigten Bereiches nicht reduzieren werden. Oftmals seien es die Anlieger selbst, die mit zu hoher Geschwindigkeit auffallen würden. Ggf. kann dies auch an Unkenntnis liegen, viele seien der Meinung man könne in diesem Bereich mit Tempo 30 fahren.

Auch der Anlieferverkehr des am Sonnenhang ansässigen Gewerbebetriebes sei laut Meinung der Anwesenden oft mit hohen Geschwindigkeiten unterwegs. Zudem seien die Werkstattfahrzeuge oft falsch geparkt.

Herr Linscheid erläutert, dass der Eigentümer des Gewerbebetriebes bereits bei der Gemeinde nach einem Standort für Parkplätze angefragt habe. Derzeit habe die Gemeinde aber keine Alternativen zu bieten. Denkbar wäre die Ausweisung eines Gewerbegebietes am westlichen Ortsrand. Hierfür müsste jedoch ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Aus den Reihen der Teilnehmenden wird vorgeschlagen, die Anlieger mit einem Rundschreiben zu sensibilisieren. Darin soll auf die Verkehrsregel (= Schrittgeschwindigkeit) sowie auf die Gefahren für die Kinder hingewiesen werden.

Herr Volker Ludwig erklärt sich bereit, ein entsprechendes Schreiben aufzusetzen. Die Vervielfältigung übernimmt die Ortsgemeinde.

Hinsichtlich des Spielplatzes am Hammerweg wird darauf hingewiesen, dass die topografische Situation (Kuppe) gepaart mit hohen Durchfahrtsgeschwindigkeiten oft zu gefährlichen Situationen führen würde. Zur Entschärfung werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen:

- Verlängerung des Zauns am Kinderspielplatz
- Umkehrung der Einbahnstraße
- Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen (Markierungsnägel)
- Markierung auf der Fahrbahn (Gelbe Schweißbahnen)
- Kinder-Silhouette am Abzweig Bornstraße/Hammerweg



Beispiele für Markierungsnägel¹



Beispiel für Fahrbahnmarkierungen²

Die Umkehrung der Einbahnstraße wurde kontrovers diskutiert. Einige der Anwesenden waren der Meinung, dass hierdurch ein neuer Gefahrenpunkt an der Bornstraße entstehen würde.

Zunächst soll der Hinweis auf den Gefahrenpunkt in dem Rundschreiben noch einmal explizit benannt werden. Die Anbringung einer Kinder-Silhouette an der Mauer des Anwesens Bornstraße 16 wäre kurzfristig umzusetzen, muss jedoch mit den Eigentümern abgestimmt werden.

Weitere Maßnahmen sollen im Zuge des Ortstermins mit den Vertretern der Verbandsgemeinde abgestimmt werden.

Zusammenfassung und Ausblick

Folgende Maßnahmen sollen nun konkret in die Wege geleitet werden:

- Abstimmungstermin VG bzgl. Ausweitung des Verkehrsberuhigten Bereichs Hammerweg, Prüfung Maßnahmen am Spielplatz (Ortsgemeinde, Stadt-Land-plus)
- Abstimmungstermin LBM bzgl. Maßnahmen an der Ortsdurchfahrt und Einleitung neuer Verkehrsmessung (Ortsgemeinde, Stadt-Land-plus)
- Ausarbeitung des Plans zur Identifikation von verkehrlichen Konfliktpunkten (Herr Ludwig, Stadt-Land-plus)
- Anschreiben an die Anlieger des Hammerwegs (Herr Ludwig/Ortsgemeinde)

Aufgrund der „Hausaufgaben“ wird das nächste Treffen erst in knapp 4 Wochen stattfinden und zwar **am Donnerstag, den 19.04.2018 um 19:00 Uhr** im Rathaus.

¹ Quelle: <https://www.temka-gmbh.de/>

² Quelle: <https://www.mainhausen.de/pressemitteilungen/weitere-markierungen-zur-verbesserung-der-verkehrssicherheit/2009/08/10#blog1041>



Zum Abschluss der Veranstaltung dankten Herr Kratz und Herr Ortsbürgermeister Linscheid für die konstruktive Mitarbeit.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Norman Kratz/cl
Dipl.-Ing. Raum und Umweltplanung
Boppard-Buchholz, 19.03.2018

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Linscheid, Weinähr
- Mitglieder des Arbeitskreises (per Email, soweit vorhanden)
- Herr Minor, Verbandsgemeinde Nassau
- Herr Neeb, Kreisverwaltung Rhein-Lahn-Kreis
- Herr Stefan Eschenauer, Naturpark Nassau
- Herr Norman Kratz, Stadt-Land-plus
- Frau Sophie Guhl, Stadt-Land-plus



Teilnehmerliste

Dorfmoderation Weinähr

Arbeitskreis 1: Verkehr und Ortsbild

Nr.	Nachname, Vorname	Email	1. Treffen 15.03.2018	2.Treffen	3. Treffen
1	Loos, Marcel	marcel.loos91@googlemail.com			
2	Ley, Tobias	t_walter@hotmail.de	✓		
3	Meuer, Markus	MarkusMeuer.mm@gmail.com	X		
4	Grund, Joachim	Jochen_Lwf@web.de LWF	X		
5	Schuck-Hembes, Frank	Frank.schuck-hembes@t-online.de			
6	Beck, Christopher	info@lb-beck.de			
7	Bender, Sven	s-bender-weinaehr@t-online.de			
8	Schuck, Holger	Schuck.holger@gmail.com			
9	Thomas, Frauke	Thomas.frauke@gmx.de	X		
10	Schautschik, Katrin	Katrin.schaut@gmail.com	X		
11	Salzwedel, Bastian	b.salzwedel@ymail.com			

Nr.	Nachname, Vorname	Email	1. Treffen 15.03.2018	2.Treffen	3. Treffen
12	Eschenauer, Wolfgang	weschenauer@t-online.de	hl		
13	Ludwig, Volker	ludwigvol@googlemail.com	Volker		
14	Schenkel, Volker	Volker-schenkel@t-online.de			
15	Salzwedel, Volker	volkersalzwedel@gmx.de	Salzwedel		
16	Linscheid, Christoph	Bgm.weinaehr@gmx.de	X		
17	Schürmann, Horst	hwschuermann@t-online.de	X		
18	Vertlich, Mike		X		
20	Kaiser, Hubert		X		
21					
22					